

## FACHKRÄFTE

Mayen-Koblenz macht MI(N)t  
Initiative für eine zukunftsfähige  
MINT-Region nimmt Fahrt auf



S. 02

## REGIONAL

## Smarte Region MYK10

Die Digitalisierung des Kreises  
steigert die Lebensqualität mit  
vorerst fünf Leitprojekten

S. 03



## KLIMAWANDEL

## Mobilitätswende

Für eine klimafreundliche Mobilität  
wurde ein modernes Radverkehrs- und  
Elektromobilitätskonzept ausgearbeitet

S. 04



## Unternehmen auf dem Weg zur Digitalisierung

### Zehn Jahre Wissensmanagement in der Region

„Wissen für Unternehmen sichern - Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird deutlich, dass die Bedeutung von Wissensmanagement in Unternehmen in Zukunft noch zunehmen wird. Die Aufgabe lautet, das Wissen der Mitarbeiter/-innen transparent und verfügbar zu machen und zu sichern.“

Mit dieser Einleitung wurden Unternehmen der Region 2010 erstmals im WFG DIALOG dazu aufgerufen entsprechende betriebliche Projekte für sich zu identifizieren, deren Konzeption und Umsetzung begleitend unterstützt werden konnten.

Das Kompetenzzentrum für Wissensmanagement der Hochschule Koblenz (KOWM) - unter der Leitung von Prof. Dr. Siegfried Schreuder und Mitwirkung von Dipl.-Ing. Dirk Reiländer, heute KM4.0 Consulting UG, begleitete seither 93 Projekte. Nach Abschluss der zehnjährigen Förderrunde „Wissensmanagement“, die durch die WFG begleitet und unterstützt wurde, hat sich die Berechtigung der o.g. Einschätzung eindrucksvoll bestätigt. An jährlichen Projekt-runden von ca. zehn einzelbetrieblichen Vorhaben mit moderiertem Erfahrungsaustausch nahmen insgesamt 39 Unternehmen unterschiedlicher Größe und Branche teil.

Alle Projekte basierten auf individuellen Problemstellungen, so dass spezifische Lösungen unmittelbaren Nutzen für die Unternehmen lieferten. Dabei kamen verschiedene Methoden zum Einsatz:

- Identifizierung und Bewahrung von relevantem Wissen
- Strategischen Planung und Modellierung geeigneter Wissensstrukturen
- Partizipative, agile Entwicklung von wissensbasierten Anwendungen

Anfänglich stand meist die technologische und organisatorische Gestaltung geeigneter Infrastrukturen im Vordergrund. Projekte waren dadurch charakterisiert, dass Wissens-Portale bzw. zentrale technische Lösungen (Wikis, Blogs, Streams, Company-Pedias, etc.) eingeführt wurden.

Darauf aufbauend wurden in Folgejahren zahlreiche Apps für mobile Anwendungsfälle auf smarten Endgeräten entwickelt. So realisierte beispielsweise die Alufinish GmbH & Co. KG eine digitale Anwendung zur LKW-Kontrolle mit automatisierter Berichtserstellung und Bewertung.

Daneben lag der Fokus der Wissensmanagementprojekte auf einer durchgehenden Digitalisierung von Prozessen. Durch entsprechende „systembruchfreie“ Lösungen ließen sich zum Teil signifikante Kosten- und Zeiteinsparungen realisieren.

Außerdem zeigte sich, dass Unternehmensprojekte der letzten Jahre häufig das Ziel, Wissensmanagement unternehmensweit strategisch, organisational und personell zu verstetigen verfolgten.

Besonders erfreulich waren im gesamten Projektzeitraum auch Netzwerkvorhaben, in denen jeweils mehrere Unternehmen gemeinsam Problemlösungen entwickelten, wie etwa eine Plattform zur Verwaltung von Pflichtunterweisungen, sowie zur gemeinsamen Erstellung und zum Austausch von eLearning-Unterweisungen.

Es wurde erkennbar: Wissensmanagement ist keine „Eintagsfliege“, sondern der Beginn eines auf konsequente Nutzung der Ressource „Wissen“ im Unternehmen ausgerichteter strategischer Transformationsprozess. Beispielsweise beschäftigte die thyssenkrupp Rasselstein GmbH sich 2011 mit den Konsequenzen des demografischen Wandels für das Unternehmen. Dies initiierte entsprechende Vorhaben zum Wissensmanagement wie Videotutorials, Digitalisierung von Arbeitskreisen, Yellow Pages. In den Folgejahren kamen Projekte zur innerbetrieblichen Ausbildung und einem standortübergreifendem IT-Portfolio- und IT-Projektmanagement hinzu.

Das Management von Innovationen ist für thyssenkrupp Rasselstein von strategischer Bedeutung im Hinblick auf technologisch führende Produkte und Dienstleistungen am Markt. Hier wurde daher - basierend auf Methoden des strategischen Managements - seit 2020 ein organisatorischer Ansatz zur smarten Identifizierung und systematischen Bewertung neuer Ideen für mögliche Innovationen entwickelt. Aktuell wird das im Verlauf des Projektes entwickelte Konzept im Unternehmen von Manuela Lück und Sascha Stiwizyus (Team Rasselstein Excellence) erprobt und „feinjustiert“.

Auch nach Abschluss des erfolgreichen Förderprojektes steht das KOWM interessierten Unternehmen weiterhin als Ansprech- oder Projektpartner für Fragen im Kontext des Wissensmanagements und der Digitalisierung zur Verfügung. Interessierte können sich per E-Mail an Prof. Dr. Siegfried Schreuder der Hochschule Koblenz (E-Mail: schreuder@hs-koblenz.de) wenden. ■



## EDITORIAL

### Headline

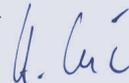
Ein gemeinsames Projekt von Hochschule Koblenz und WFG geht zu Ende: Nach über 90 Einzelprojekten von Unternehmen, in denen das Thema Wissensmanagement in ganz unterschiedlicher Ausprägung behandelt wurde, wird ein positiver Schlussstrich gezogen. Neben den konkreten Projekterfolgen für die einzelnen beteiligten Unternehmen waren im Projektverlauf die Netzwerkaktivitäten in den einzelnen Projektgruppen ein besonderer und erwünschter Zusatznutzen. Für die WFG und ihre Angebote an die Unternehmen im Landkreis Mayen-Koblenz gibt es zwei konkrete Erkenntnisse:

1. Die Hochschulen in der Region sind strategische Partner für die Unternehmen. Sie bieten hierzu unterschiedliche Unterstützungsformate an.
2. Es gibt viele Hochschullehrende, die die „Sprache der Unternehmen sprechen“ und mit hohem Anwendungsinteresse und Expertise den Unternehmen zur Seite stehen.

Vor diesem Hintergrund ist auch Prof. Dr. Siegfried Schreuder und seinem Mitarbeiter Dirk Reiländer, der inzwischen zu dem Thema ein Unternehmen gegründet hat, zu danken, die mit ihrer „hands-on-Mentalität“ die Garanten für den Projekterfolg gewesen sind. Anwendungsorientierung und wissenschaftliches Know-how haben sich in dieser Projektleitung optimal ergänzt. Und übrigens: Die quartalsweisen Projekt- und Netzwerktreffen haben dabei auch noch Spaß gemacht...

Die Erfahrungen werden aktuell und abschließend in einem Handlungsleitfaden zusammengefasst und auf der WFG-Homepage veröffentlicht. Es wäre doch schade, wenn dieses Wissen verloren gehen würde.

Mit freundlichen Grüßen und bleiben Sie gesund

Ihr  


Henning Schröder, Geschäftsführer